

Teil I

OVID, „METAMORPHOSEN“

I t_{ext}sequenz

met. I, 348–415

Deucalion und Pyrrha

Jupiter hat, erschüttert durch das frevelhafte Verhalten des aus Gigantenblut entstandenen fünften Menschengeschlechts, die Menschheit in einer gewaltigen Flut ertränkt und das Leben auf Erden ausgelöscht. Als die Flut weicht, zeigt es sich, dass nur der fromme Deucalion und seine Frau Pyrrha überlebt haben. Die beiden landen mit ihrem Kahn am Parnass, nicht weit von Delphi, und beschließen in ihrer Verzweiflung, das Orakel zu befragen.

1a ü_text

met. I, 348–362;
108 lat. Wörter

Übersetze den vorliegenden Text in die Unterrichtssprache. Achte dabei besonders auf die inhaltliche Übereinstimmung und die sprachliche Richtigkeit in der Zielsprache.

Neue Menschen braucht die Welt

- 348 Redditus orbis erat; quem postquam vidit inanem
et desolatas agere alta silentia¹ terras,
350 Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis²:
„O soror, o coniunx, o femina sola superstes,
quam commune mihi genus³ et patruelis origo⁴,
deinde⁵ torus⁶ iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
355 nos duo turba sumus⁷; possedit⁸ cetera pontus.
Haec quoque adhuc⁹ vitae non est fiducia¹⁰ nostrae
certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.



348 1 agere alta silentia: in tiefem Schweigen liegen

350 2 oborior 4, -ortus sum: hervorbrechen **3 genus**, -eris n.: Herkunft, Abstammung (von Japetos, dem gemeinsamen Großvater der beiden) **4 patruelis origo:** Abstammung vom Onkel (Prometheus, dem Bruder ihres Vaters Epimetheus)

5 deinde: zweisilbig zu lesen (Synzese)

6 torus, -i m.: Ehebett, Ehe

355 7 terrarum ... turba sumus: von (allen) Ländern sind wir ... die (einzige) Bevölkerung **8 possideo** 2, -sedi, -sessum: in Besitz nehmen **9 adhuc:** bis jetzt noch

10 fiducia vitae: Zuversicht auf das Leben (= das Leben gerettet zu haben)

Abb. 1: Deucalion und Pyrrha

Quis tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
nunc animus, miseranda, foret¹¹? Quo sola timorem
360 ferre modo posses¹²? Quo consolante doleres¹³?
Namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,
te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.

11 quis (adi.) **animus nunc tibi foret**: welche Gemütsstimmung hättest du jetzt, wie würde dir jetzt zumute sein?

360 12 quo ferre modo posses = quo modo ferre posses **13 quo consolante** (abl. abs.) **doleres**: wer würde dich in deinem Schmerz trösten?

met. I, 348–362;
108 lat. Wörter

1a kommentar

351 soror: Pyrrha ist eigentlich nicht die Schwester, sondern die Cousine des Deucalion, ihr gemeinsamer Großvater ist der Titan Japetos.

352 patruelis origo: Deucalion ist der Sohn des Prometheus, Pyrrha die Tochter des Epimetheus. Prometheus und Epimetheus sind Brüder.

Deucalion, betrübt darüber, dass er und seine Frau Pyrrha als einzige Sterbliche überlebt haben, überlegt, wie man die Welt wieder mit Menschen besiedeln könnte. Er wendet sich an die Göttin Themis um Hilfe.

1b itext

met. I, 367–387;
gek., 98 lat. Wörter

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes.

Guter Rat ist hier teuer

367 Dixerat, et flebant. Placuit¹ caeleste precari
numen² et auxilium per sacras quaerere sortes.
Nulla mora est:
[...]

375 Ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo
atque ita „si precibus“ dixerunt „numina iustis
victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
dic, Themis, qua generis damnum reparabile nostri
380 arte³ sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus!“
Mota dea est sortemque dedit: „Discedit templo
et velate⁵ caput cinctasque resolvite⁶ vestes
ossaque⁷ post tergum magnae iactate parentis!“
Obstipuerunt diu rumpitque silentia⁹ voce
385 Pyrrha prior iussisque deae parere recusat,
detque¹⁰ sibi veniam pavido rogat ore pavetque¹¹
laedere¹² iactatis maternas ossibus umbras¹³.

367 1 placet: es erscheint gut, man beschließt **2 numen**, -inis n.: die göttliche Macht, das Walten (der Themis)

380 3 qua arte: mit welchen Mitteln
4 mersae res (pl.): die versunkene Welt **5 velo** 1: verhüllen **6 resolvo** 3, -solvi, -solutum: losgürten, den Gürtel öffnen **7 ossa**, -ium n.: die Gebeine
8 parens, -entis f.: Mutter **9 silentia rumpere**: das Schweigen brechen

385 10 detque = et rogat, (ut) det
11 paveo 2, pavi (+ Inf.): sich scheuen
12 laedo 3, laesi, laesum: kränken, beleidigen **13 maternas umbras**: poet. Pl.

379 Themis: Göttin des unumstößlichen Rechts, Tochter des Uranus und der Gaia, als Herrin des delphischen Orakels Vorgängerin des Apollo

382 velate ... resolvite: Das Haupt soll verhüllt werden, damit die Andacht und der Verkehr mit der Gottheit durch nichts gestört und entweiht wird. Durch Losgürten der Gewänder soll jedes Band, das den Menschen im Verkehr mit der Gottheit hemmen könnte, entfernt werden. Erst dann ist der Mensch ganz dem Willen der Gottheit hingegeben.

383 post tergum: Wunder sollte der Mensch nicht beobachten; durch menschliche Augen wird die Macht der Gottheit gestört.

385 Pyrrha recusat: Pyrrha deutet den unklaren Orakelspruch dahin, dass sie aufgefordert werde, die Gebeine ihrer Mutter (Pandora) hinter sich zu werfen, und sie weigert sich, ihre Grabesruhe zu stören.

1b arbeitsaufgaben

1 3 P. Finde zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext das lateinische Textzitat und trage dieses in die Tabelle ein!

degeneriert		Insolvenz	
Eruption		Läsion	
flexibel		reparieren	

2 4 P. Liste vier lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „sich umstimmen lassen, sich rühren lassen, sich bewegen lassen“ auf, die im Interpretationstext vorkommen!

lateinisches Textzitat
1.
2.
3.
4.

3 4 P. Finde im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und trage die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Alliteration	
Polysyndeton	
Anapher	

- 4 4 P.** Gliedere den folgenden Satz in Hauptsätze (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und gib jedenfalls die Prädikate der Haupt- und Gliedsätze und die unterordnenden Konjunktionen der Gliedsätze an:

Ut templi tetigere gradus, procumbit uterque / pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo / atque ita „si precibus“ dixerunt „numina iustis / victa remollescunt, si flectitur ira deorum, / dic, Themis, qua generis damnum reparabile nostri / arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus!“

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

- 5 4 P.** Ergänze im Sinne des Textes!

Auf den Stufen zum Tempel der Themis ...
Deucalion und Pyrrha bitten Themis, ihnen zu sagen, wie ...
Themis ist gnädigt und gibt den beiden
Pyrrha ist geschockt und ...

- 6 2 P.** Überprüfe die Richtigkeit der folgenden Aussagen anhand des Interpretationstextes!

	richtig	falsch
Deucalion und Pyrrha glauben, Themis ist sehr hartherzig.	☐	☐
Deucalion und Pyrrha begegnen der Göttin sehr selbstbewusst.	☐	☐
Deucalion und Pyrrha sind starr vor Entsetzen, als sie das Orakel hören.	☐	☐
Pyrrha hält die Weisung des Orakels für fromm und angemessen.	☐	☐

- 7 3 P.** Kommentiere den Text anhand folgender Leitfragen!

- Welche Gefühle bewegen Deucalion und Pyrrha, welches betont Ovid am meisten?
- Von welchen Emotionen werden ihrer Meinung nach die Götter bewegt?
- Wie wird deutlich, dass die beiden ihr Anliegen an die Gottheit für angemessen halten?